

Glücksorte in der Normandie

Fahr hin &
werd glücklich



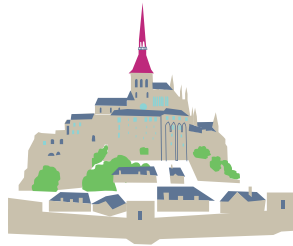
DROSTE

Kettl-Römer / Maunder

Barbara Kettl-Römer & Hilke Maunder

Glücksorte in der Normandie

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



die Normandie ist Frankreichfans vor allem wegen ihrer Küste ein Begriff: Die Alabasterküste mit ihren weißen Klippen, die berühmten Badeorte nördlich und südwestlich von Le Havre, die Landungsstrände mit ihren Museen zum D-Day und die Felsbuchten der Halbinsel Cotentin ziehen viele Besucher an. Und natürlich die berühmteste Sehenswürdigkeit der Region: der „heilige Berg“ Mont-Saint-Michel. Die Region zwischen Le Tréport und dem Mont-Saint-Michel hat uns aber auch mit der Vielfalt ihrer Landschaft bezaubert, mit dem Reichtum ihrer Geschichte und der Heimatliebe ihrer Bewohner. Selbst an viel frequentierten Orten gibt es immer wieder besondere Nischen, die uns Glücksmomente bescheren, sei es ein wilder Strandabschnitt, ein fantastischer Aussichtspunkt, ein reizendes Café oder ein verborgenes Künstleratelier.

Orte, die das Herz höherschlagen lassen, finden wir aber immer wieder auch und gerade abseits der touristischen Hauptpfade, etwa in der Normannischen Schweiz mit ihren Schluchten, Wasserfällen und bizarren Felsformationen oder in den artenreichen Sumpfgebieten des Landstrichs Bessin. Oder bei den bodenständigen Erzeugern regionaler Köstlichkeiten im Hinterland, ob sie nun Käse oder Karamell, Cidre oder Poiré, Brioches oder Kekse herstellen. Lassen Sie sich inspirieren, gehen Sie mit uns auf Erkundungstour und genießen Sie die beglückenden Orte und Erlebnisse unserer Herzensregion, der Normandie.

Barbara Kettl-Römer und Hilke Maunder



Deine Glücksorte ...

- 1 Genähtes Glück**
Das Musée des Beaux-Arts
et de la Dentelle8
- 2 Stilvolle Schlossromanze**
Zu Gast im Château de
Sarceaux bei Alençon10
- 3 Ahoi zum Minicruise!**
Die Flussfähren
Bacs de Seine.....12
- 4 Das Leinen-Paradies**
Isa Lin Créations in
Le Bourg-Dun14
- 5 Runder Genuss**
Die Fromagerie Durand
in Camembert.....16
- 6 Alles am Fluss**
Die Seine-Promenade von
Caudebec-en-Caux18
- 7 Die Fachwerkburg**
Das Château de Crèvecœur
im Pays d'Auge.....20
- 8 Jedem die Seine**
Das Panorama von
Barneville.....22
- 9 Glück in Schwarz-Gelb**
Moules Frites im Strandlokal
La Frite d'Or.....24
- 10 Mastenkonzert**
Die Promenade Maritime
von Deauville.....26
- 11 Gucken und genießen**
Im Café des Tribunaux
in Dieppe28
- 12 Kraftort mit Ausblick**
Die Kapelle Notre-Dame-
de-la-Garde in Étretat30
- 13 Nostalgie unter Segeln**
Unterwegs auf Mil'Pat und
Tante Fine in Fécamp32
- 14 Wald voller Wunder**
Die Forêt d'Eawy34
- 15 Die Magie des Töpferns**
Das Atelier Terre de Bray
in Gaillefontaine36
- 16 Die Seerosen des Malers**
Das Anwesen von
Monet in Giverny38
- 17 Schlemmen im Verein**
La Cantine von Harfleur.....40
- 18 Träumerei am Kai**
Die Hafenstadt Honfleur
an der Blumenküste42
- 19 Äpfel und Lavendel**
Im Klostergarten Saint-Georges
de Boscherville44
- 20 Glück am Fluss**
Die Seine-Kais von Rouen46





- 21 Bienvenue in den Fifties**
Das Appartement Témoins
Perret von Le Havre48
- 22 Das schönste Ende der Welt**
Die Strandbar Le Bout du
Monde von Sainte-Adresse50
- 23 Abenteuerfelsen**
La Roche d'Oètre52
- 24 Weitradeln ans Meer**
Unterwegs auf der Radroute
La Véloscénie54
- 25 Beim Colonel**
Die Fromagerie Graindorge
in Livarot56
- 26 Schönheit im Walde**
Lyons-la-Forêt im Naturpark
Vexin Français58
- 27 Äpfel der Verführung**
Auf dem Cidrehof Manoir
d'Apréval von Agathe60
- 28 Blau an der Seine**
Das Gästehaus Le Relais
du Passage de la Roche62
- 29 Lauter Originale**
Das Cinéma Omnia République
in Rouen64
- 30 Grandiose Zeitreise**
Die Ruine der Abtei von
Jumièges66
- 31 Lauter Verführer**
Die Bäckerei La Tentation
in Sées68
- 32 Feinster Sand**
Der Strand von
Saint-Aubin-sur-Mer70
- 33 Grüne Weltreise im Fort**
Die Hängenden Gärten
von Sainte-Adresse72
- 34 Tulpen-Schloss**
Festival de la Tulipe vom
Château de Vendeuvre74
- 35 Winzerglück**
Das Weingut Arpents
du Soleil76
- 36 Das grüne Reich des Pan**
Der Jardin Masséot-Abaquesne
in Rouen78
- 37 Stille Dorfromantik**
Zu Besuch in Saint-Céneri-
le-Gérei80
- 38 So schmeckt Meer!**
Die Fischmarkthalle
von Trouville82
- 39 Durch Spalt und Loch**
Die Klippenküste von
Le Tilleul84
- 40 Frankreichs Minifluss**
Idyllischer Spaziergang
in Veules-les-Roses86



- 41 Eine Hütte zum Verlieben**
Die Cabane Vauban
bei Carolles88
- 42 Prickelnde Birne**
Das Musée du Poiré in
Barenton90
- 43 Im Blütenrausch**
Die Boutique Coquelicot
in Bayeux92
- 44 Zauberhafte Unterwelt**
Das Souterrroscope in
Caumont-l'Éventé94
- 45 Bio, lecker und gemütlich**
Les Pipelettes in
Coutances96
- 46 Mit allen Sinnen genießen**
Im Garten des Musée
Dior in Granville98
- 47 Ihre Majestät, die Eiche**
Le Chêne de l'École im Wald
von Bellême100
- 48 Schlafen und tafeln**
Das Hotel Le Relais d'Horbé
in La Perrière102
- 49 Schauen und genießen**
Auf der Klippe von
Le Tréport104
- 50 Blühende Schönheit**
Der Hortensiangarten
in Varengeville-sur-Mer106
- 51 Tolle Karamellen**
La Ferme des Cara-Meuh!
in Vains108
- 52 Zeitlose Würde**
Ein Besuch in der Abbaye
de Hambye110
- 53 Entdeckerglücksinsel**
Mit dem Amphibien-Shuttle
auf die Île Tatihou112
- 54 Entspannt im Sand**
Die Strandbar La Cahute
bei Briqueville-sur-Mer114
- 55 Träumerischer Müßiggang**
Am See von Bagnoles-
de-l'Orne116
- 56 Romantik pur**
Im Park des Château de
Chantore in Bacilly118
- 57 Fluffig, buttrig, köstlich**
Ein Besuch in der Bäckerei
La Brioche du Vast120
- 58 Schirm mit Charme**
Die Manufaktur Le Parapluie
de Cherbourg122
- 59 Faszinierende Felsen**
Les Roches de Ham
bei Saint-Lô124
- 60 Fossilienfindestrand**
Der Strand an den Falaises
des Vaches Noires126



- 61 Atemberaubend**
Hoch hinaus auf den
Phare de Gatteville128
- 62 Der schöne Wilde**
Am Strand Petit Ailly in
Varengville-sur-Mer130
- 63 Exzentrischer Steingarten**
Parc-Musée du Granit in
Saint-Michel-de-Montjoie132
- 64 Lebendige Geschichte(n)**
Im Château Guillaume
le Conquérant in Falaise134
- 65 Verborgenes Wanderidyll**
Unterwegs im Vallée des
Moulins in Fermanville136
- 66 Flanieren, baden, staunen**
Die Strandpromenade
Plat Gousset in Granville138
- 67 Wonne, Wind und Wogen**
Ein Segeltörn auf dem
Dreimaster Le Marité140
- 68 Inselglück mal 365**
Auf der Grande Île des
Chausey-Archipels142
- 69 Ein Fest für die Sinne**
Auf dem Wochenmarkt
in Villedieu-les-Poêles144
- 70 Die Glasmagierin**
Im Glasatelier La Chaleur
du Verre bei Jobourg146
- 71 Wie gemalt**
Am Aussichtspunkt Landemer
bei La Hague148
- 72 Rauschende Wasser**
Die Cascades von
Mortain-Bocage150
- 73 Auf Entdeckertour im Sumpf**
Der Naturpark Marais
du Cotentin et du Bessin152
- 74 Sanfter Charmeur**
Plage de la Potinière in
Carteret154
- 75 In der Teufelsschlucht**
La Brèche au Diable
bei Potigny156
- 76 Schleckermäulchenparadies**
La Maison du Biscuit in
Sortosville158
- 77 Auf den Spuren der Pilger**
Zu Fuß durch die Bucht
zum Mont-Saint-Michel160
- 78 Zu Gast bei Freunden**
Die Crêperie Cour Sarrasine
in Valognes162
- 79 In der Glockenkinderstube**
Die Fonderie de Cloches
Cornille Havard164
- 80 Ablegen und ankommen**
Am Hafen von Barfleur166

Genähtes Glück

1

Das Musée des Beaux-Arts et de la Dentelle

Kein anderes Accessoire verleiht der Kleidung so viel Eleganz und Erotik. Weder Brautkleider noch Abendroben, Haute Couture oder Streetwear können darauf verzichten: Spitze ist der Inbegriff von Sinnlichkeit, genähtes Glück. Als Mutter aller Spitzen aus Frankreich gilt der Point d'Alençon, als seine Erfinderin eine gewisse Madame de Perrières. Jene unterrichtete die jungen Damen des Ortes in einer Handarbeit, die aus Venedig und Flandern in die Kleinstadt gekommen war: die Nadelspitze. Der Finanzminister des Sonnenkönigs, Colbert, erkannte sofort das wirtschaftliche Potenzial, verwandelte 1655 die kleine Stickereischule in eine königliche Stickereimanufaktur, verhängte ein Einfuhrverbot für Spitzen und stellte die Herstellung der Nadelspitze unter Geheimhaltung. 1851 feierte der Point d'Alençon seinen größten

Triumph. Auf der Londoner Weltausstellung wurde die Handarbeit aus Frankreich als „Königin der Spitze“ ausgezeichnet. Heute wird sie gerne mit Perlen oder Kristallen verziert, die den Motiven noch mehr Ausdruck verleihen.

Noch heute fertigen zehn Frauen und ein Mann im Atelier national du Point d'Alençon vor Ort die anspruchsvollste der Nadelspitzen im staatlichen Auftrag. Wie, das verrät das Musée des Beaux-Arts et de la Dentelle in seiner sehr sinnlichen Hommage. Im Halbdunkel leuchten Spitzen in den unterschiedlichsten Mustern und Motiven in den Vitrinen. Schaupuppen tragen

Kostüme und Kleider aus 4 Jahrhunderten. Sie berauschen und verzaubern beim Blick auf die Kreationen, die Designer aus reiner Freude an der Fantasie gestaltet haben.

Viel Zeit und Geduld verlangt die Herstellung ihrer Spitzen. Zehn Arbeitsschritte sind es, jeder für sich sehr filigran. Und jeden einzelnen führt Jocelyne Renault vor und erläutert ihn. Die blonde Normannin ist seit 1976 Spitzennäherin im Atelier national du Point d'Alençon. Und freut sich, wenn sie mit ihren Vorführungen eine Handarbeit lebendig hält, die seit 2010 zum immateriellen Welterbe der UNESCO gehört.

TIPP

Alençons spätgotische Kirche Notre-Dame besitzt feine Steinornamente – so filigran wie Spitze.

● Musée des Beaux-Arts et de la Dentelle, Cour Carrée de la Dentelle, 61000 Alençon, Tel. +33 2 33 32 40 07, <https://museedentelle.cu-alencon.fr>



Stilvolle Schlossromanze

2

Zu Gast im Château de Sarceaux bei Alençon

Singen! Das ist die Leidenschaft von Jacqueline. Nach jedem Dîner lädt sie dazu die Gäste in ihren Salon. Madame ist eine Markgräfin und gemeinsam mit ihrem Mann Hervé hat sie den Familiensitz der adligen Familie Gicquel des Touches in ein charmant-nostalgisches Schlosshotel verwandelt. Weit abseits vom Verkehr und alltäglicher Hektik versteckt es sich in einem 12 Hektar großen Landschaftspark mit kleinem Wald, riesigem Rasen und kleinem See, in dem sich die Fassade des einstigen Jagdschlösschens spiegelt.

1680 wurde es am Rande der Forêt d'Écouves errichtet. Das Waldgebiet, 20 Kilometer lang und gut 8 Kilometer breit, reichte einst bis an die Stadtgrenzen von Alençon. Einst war es ein beliebtes Motiv des Malers Georges Lacombe (1868–1916). Waren Fuchs und Fasan erlegt, versammelte sich die Jagdgesellschaft auf dem Château de Sarceaux, das hinter seiner schlichten Fassade die Lebensart des 18. und 19. Jahrhunderts mit Stilmöbeln, Antiquitäten und Gemälden, großen Räumen und hohen Fenstern bewahrt.

Das Haus atmet Stil. Stille. Bis im Salon Stimmen zu hören sind und Hervé in aristokratischer Haltung den Apéro zelebriert: Gin, Martini, Whiskey und Co., serviert zu Käsekräckern, Radieschen und Andouillettes, dünnen Scheiben einer Innereienwurst. Jacqueline indes werkelt in der Küche. Das Menü folgt im Speisesaal mit Blick auf den Garten: Foie gras oder Lachs mit Scampi als Entrée, gefolgt von zartem Kalbfleisch an Röstkartoffeln und Karottengemüse. Auf der Käseplatte vereinen sich Kuh und Ziege in vielen Variationen. Beim Dessert streiken die ersten Gäste. Nicht, weil die normannische Apfeltarte nicht schmeckt, sondern das Mahl so manch einen überfordert. Da füllt Monsieur einen Calvados ins Glas. Als Trou normand schafft er Platz im Bauch. Und macht bereit für die Soirée nach dem Dîner. Madame la Marquise hat bereits den Klavierdeckel aufgeklappt und blättert im Notenheft. „Chanter, quel bonheur“, sagt sie. „Singen Sie mit und spüren Sie dieses Glück!“

TIPP

In der Forêt d'Écouves, dem Herzstück des Naturparks Normandie-Maine, leben sehr viele Rothirsche.

● Château de Sarceaux, 61250 Alençon-Valframbert, Tel. +33 2 33 28 85 11

www.chateau-de-sarceaux.com



Ahoi zum Minicruise!

3

Die Flussfähren Bacs de Seine

Sie sind das kleine Glück am großen Strom: die Bacs de Seine. Seit dem Mittelalter schippern diese Flussfähren am Unterlauf der Seine zwischen Rouen und Le Havre hin und her. Erst seit 1959 verbindet der Pont de Tancarville als erste Brücke beide Ufer. 1977 folgte der Pont de Brotonne. 1995 wurde nahe der Mündung bei Le Havre und Honfleur der fast 215 Meter hohe Pont de Normandie eingeweiht. Die Brücken sind beliebte Sprintstrecken. Doch die Einheimischen bevorzugen die Bacs de Seine. Wenn es nach dem Willen der französischen Behörden ginge, gäbe es diese Schiffsverbindungen gar nicht mehr. Doch die Bevölkerung wollte nicht auf die Fähren verzichten. Ihr Herz hängt an den Bacs de Seine – Brücken hin oder her.

Die Brücken stehen für die schnelle Zeit von heute, ihre Überquerung kostet teures Geld und bedeutet oft Umwege. Die Fähren sind hingegen kostenlos, nah gelegen, tief im Volk verankert und vertraute soziale Treffpunkte. Man plaudert mit Bekannten, die ebenfalls auf die Fähre warten, erfährt vom Fährmann Neuigkeiten – und genießt die kleine Seefahrt als aussichtsreiche Auszeit.

Insgesamt gibt es am Unterlauf sechs Passagen über den Strom. Im Mündungsbereich kommen zwei weitere Strecken hinzu. Jene gelten jedoch nicht mehr als Flussfahrten, sondern als maritime Fährstrecken. Die nur wenige Minuten dauernde Überfahrt eröffnet immer wieder herrliche Ausblicke auf die Klippen und Schleifen der Seine. Das ganze Tal liegt offen da und duckt sich unter dem hohen Himmel. Feederschiffe und Lastkähne gleiten vorbei. Dann hält das Schiff, öffnet die Klappe und Fahrzeuge und Fußgänger gelangen an Land. An alte Orte, die bis heute geprägt sind vom Flair der Flussschifffahrt und dazu einladen, noch zu verweilen und diesem Erbe nachzuspüren. Wie in Duclair mit seinem prächtigen Château du Taillis, dem Musée Août 44 im Ortsteil Saint-Paul und einem herrlichen Seine-Blick vom Cour du Mont, dem einstigen Klostergut der Mönche von Jumièges.

TIPP

Rouen ist berühmt für seine Entenküche. Der Canard Duclair wird dort mit Blut und Orangen zubereitet.

-
- Bacs de Seine, Passagen: Dieppedalle/Le Grand-Quevilly, Petit-Couronne/Val-del-la-Haye, La Bouille/Sahurs, Le Mesnil-sous-Jumièges/Yville-sur-Seine, Jumièges/Port-Jumièges, Yainville/Heurteauville sowie an der Mündung Duclair/Berville-sur-Seine und Quillebeuf/Port-Jérôme (Lillebonne)

